

und die Anleitung zur praktischen Rechenkunst, drei Bände 1786. Weniger Lob können wir seiner Uebersetzung des Virgils ertheilen, — sie ist treu und korrekt, aber die Funken des göttlichen Dichtergenies, sind im Kopfe des Mathematikers alle aus dem Werk heraus demonstriert, und ein neuer Beweis, wie selten es sei, daß ein mit der Ausbildung der obern Seelenkräfte beschäftigter Mann, auch die untern Seelenkräfte in Thätigkeit zu setzen wisse, und ein Lessing, Kästner, Stamford, immer seltene Phänomene bleiben werden. Wegen seines sanften und vortreflichen Charakters aber verdient er die Liebe und Werthschätzung aller rechtschaffenen und guten Menschen, und die Idee zur Uebersetzung des Virgils, bekam er vermuthlich zu einer derjenigen Stunden, von denen das Sprichwort sagt: Quando bonus dormitat Homerus.

Johann Peter Miller *).

Konistorialrath und Professor der Theologie zu Göttingen. — Ein Mann von vieler Gelehrsamkeit, theologischer kluger Vorsichtigkeit, gründlichen Einsichten in theologische Wahrheiten, und großen ausgebreiteten Verdiensten um das gesammte Schul- und Erziehungswesen. Er arbeitete lange als praktischer Erzieher, und gehört unter die ersten, die in neuern Zeiten zur Verbesserung der Erziehung wirksam waren. Seine historisch-moralischen Schilderungen — Erzählungen der vornehmsten biblischen Geschichten —
Schule

*) Ist während des Abdrucks gestorben.